

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Frauenfrage in der Schweiz.

Von C. Lübeck.

(Fortsetzung.)

Im späteren Mittelalter sind die Frauen in überschüssiger Anzahl vorhanden, sie finden nicht alle Unterkunft und Versorgung in der Familie und sind gezwungen, außerhalb derselben einen Erwerb zu suchen. Im Hause selbst wurde gleichfalls von den Frauen fleißig gearbeitet; schon das frühe Mittelalter zeigt uns eine nicht unbedeutende weibliche Thätigkeit. Nähen und Spinnen und alle weibliche Handarbeit mußten die Frauen von früher Jugend an lernen. Nadel, Schere, Nocken und Spindel gehörten in jedes Frauengemach, auch die Nadelbüchse durfte nicht fehlen. Schereren, aus einem Stück in Form unserer Schafschereren gebildet, werden sogar auf den Grabsteinen von Frauen eingraviert. Die Töchter der ritterlichen Familien waren berüht wegen ihrer kunstreichen Arbeiten. Da die Stoffe zu den gewöhnlichen Hauskleidern im Hause selbst angefertigt wurden, wurde die weibliche Dienerschaft mit Flachsbereiten, Spinnen, Weben beschäftigt. Kriegsgefangene Frauen hatten besonders diese niedere Arbeit zu verrichten, und man richtete für sie geradezu Werkstätten ein. Die edlen Damen und die jungen Mädchen, die auch an den Hof geschickt wurden, dort seine Sitze zu lernen und sich in jeder Hinsicht zu vervollkommen, beschäftigten sich nicht mit diesen gewöhnlichen Arbeiten. Sie fertigten aber die Kleider für die Männer, auch für sich selbst, und verzieren dieselben mit Borten und Edelsteinen. Das Weben selbst galt als nicht für eines freien Mannes oder einer freien Frau würdig, aber das Schneidern stand auch der hochgeborenen Dame wohl an. Später werden auch Damenschneider und Schneidermeister erwähnt, wahrscheinlich weil die Herstellung eines Prachtgewandes doch eine mehr als gewöhnliche Geschicklichkeit erforderte. — Spinnen von Flach und etwas Seide war den Frauen eine gewohnte Arbeit; das Spinnen von Wolle überließen sie dagegen den Dienstknechten. Das Weben der Borten, Gürtel, Kopfpuzhäden, Hauben, Gürteltaschen wurde gleichfalls von den Frauen und ihren Mädchen gern betrieben. Der meisten Beliebtheit erfreute sich jedoch die Stickerkunst. Am Rahmen stückte sie da mit bunten Seiden- oder Leinwandfäden Wandteppiche, Tischtücher, Messgewänder für die Priester, Altar-Untertischen für die Kirche und Aehnliches. Die Muster wurden ihnen vorgezeichnet und mit seltener Geschicklichkeit wußten sie Ornamente, menschliche Gestalten, Thiere aller Art mit kunstreicher Nadel zu fixiren. — Berühmt ist die Tapissiererie de Bayeux, ein Werk, welches der Gemahlin Wilhelms des Eroberers, Mathilde, zugeschrieben wird. Auf einem 71 Meter langen, etwa 50 Centimeter breiten Leinwandstreifen ist mit bunten Wollenfäden die Geschichte der Eroberung Englands gezeichnet. Besonders merkwürdig ist auch das 1031 der Kirche zu Stuhlweissenburg von der Königin Gisela verheirathete Messgewand, das jetzt zu den ungarischen Reichsinignien gehört, zumal da eine zweite aus seinem Stoff hergestellte Casula, die jetzt in dem Benediktinerstifte Martinsberg bei Raab bewahrt wird, wahrscheinlich als Vorlage für die Stickerei gedient hat. Auf dem Boffus sind nämlich die an dem östlichen Prachtgewande gestickten Figuren mit Farben aufgemalt. Die Wandteppiche von Luedlburg und Halberstadt aus dem 12. und 13. Jahrhundert sind gewebt.

Die Frauen verstanden damals auch etwas von der Feilkunst, sie wußten die Wunden zu verbinden und zu heilen. Sie behandelten wahrscheinlich auch innere Krankheiten und erwiesen sich besonders tüchtig als Krankenpflegerinnen. Wir dürfen von den Frauen jener Zeit übrigens nicht vergessen, daß sie den Männern an Bildung überlegen waren, soweit wenigstens die ritterlichen Frauen in Frage kamen. Im Gegensatz zu den Knaben genossen die Mädchen einen sehr sorgfältigen Unterricht. Bei den Ostgothen z. B. war die Aussicht vorherrschend, daß die Gelehrsamkeit den männlichen Sinn beeinträchtigt. Die gotthischen Patrioten waren deshalb bestrebt, von der männlichen Jugend die römische Bildung fern zu halten.

Die Folge war, daß die höhere geistige Begabung in jener Zeit auf der Seite der Frauen sich zeigte, während die Männer sich durch eine unbändige Kraft auszeichneten. Der Standpunkt der Ostgothen wurde eine lange Periode hindurch von den nachfolgenden Völkern getheilt. Noch im Zeitalter der Ottonen wurden die Männer fast ausschließlich im Waffenhandwerk erzogen und vom öffentlichen Leben völlig in Anspruch genommen. Die wissenschaftliche Thätigkeit war beinahe gleichbedeutend mit einer Herabsetzung der Standesehre. Die vornehmen Frauen dagegen, welche vermittelnd zwischen den Geistlichen und den Laien standen, zeichneten sich, von ihrer stillen Zurückgezogenheit beginnend, nicht selten durch eine gelehrte Schulbildung aus und überragten fast durchgehends die Männer an geistiger Bildung. Dabei blieb die Pflege der Leibesübungen bei den Mädchen nicht zurück; schwimmen, reiten und selbst ein Streittroß tummeln, lernten ritterliche Mädchen.

Zu der Periode des Bürgerthums verändern sich die Verhältnisse insofern, als die Geistesbildung vorzüglich an die Männerwelt überging, während die Bildung der Frauen, ihrem häuslichen Wirken entsprechend, mehr zurücktrat. Alle Bildungsanstalten waren für die Männer errichtet, während es für die Frauen keine einzige höhere Bildungsanstalt gab.

Die Folge liegt auf der Hand; die Frauenbildung mußte hinter derjenigen der Männer weit zurückbleiben, zum Theil völlig verkümmern.

Diese geschichtlichen Thatfachen lehren, daß die Frauen je nach dem Maße des ihnen zu Theil werdenden Unterrichts auch geistig gebildet sein werden. Das heutige geringere Wissen der Frauen kann also nicht als ein geistiges Unvermögen derselben aufgefaßt werden. Einzelne Gelehrte haben sich darin gefallen, den Frauen eine natürliche, geringere geistige Befähigung zuzuerkennen, wobei sie sich darauf stützen, daß die Frauen ein kleineres Gehirn als die Männer besäßen. Im Verhältniß zur Größe des weiblichen Körpers ist aber das Gehirn der Frauen sogar größer, als dasjenige eines Mannes. Doch das ist eine nebensächliche Frage; die Geschichte gibt uns, wie wir gesehen, eine bereite Antwort auf die heutige Streitfrage. Durch viele Jahrhunderte hindurch sind die Frauen von aller höheren geistigen Bildung ausgeschlossen gewesen; sie haben keine gemeinsame Bildung mit den Männern erhalten. Kann man sich da wundern, wenn sie heute im Allgemeinen geringere geistige Leistungen, als die Männer aufweisen? (Fortsetzung folgt.)

Abgerillene Gedanken.

Sanftmuth ist das schönste Kennzeichen des Weisen, des Ueberlegenen; sie ist eine der lieblichsten Blüten der Seelenhöflichkeit und Seelengröße. Die wahre Sanftmuth ist gelassener, freundlicher, milder Ernst, der dem Andern unwillkürlich eine ähnliche Seelenstimmung gebietet oder einflößt.

Neues vom Büchermarkt.

Für fleißige Hände. Anleitung und Muster zum Zuschneiden und Anfertigen von Leib- und Bettwäsche. Von Sophie Ehninger und Julie Luz, Lehrerinnen der Frauenarbeitschule in Heilbronn. Verlag von Robert Luz in Stuttgart.

Für fleißige Hände. II. Theil. Anleitung und Muster zum Anfertigen von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren. Von denselben Herausgeberinnen und im selben Verlage erscheinend.

Den III. Theil dieses hübschen Wertes: Anleitung und Muster zum Anfertigen von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren, haben wir bereits in einer früheren Nummer unseren freundlichen Leserinnen vorgeführt. Das ganze, nun in drei Theilen vor uns liegende vollständige Werk, in schönen, soliden Kartonmappen, bietet nebst den sehr leicht verständlichen Anleitungen zur Herstellung der einzelnen Gegenstände eine reiche Sammlung von gefälligen und praktischen Mustern, wie die fleißigen Frauenhand jene sich nur wünschen mag. Die einzelnen Muster müssen nicht erst nachgeschaut und zusammengestellt werden, sondern es sind dieselben in natürlicher Größe aus zähem Papier ausgedruckt, so daß auch die ungeübte Frau sogleich eine richtige Uebersicht gewinnt und die Muster, wie sie sind, dem Stoffe auflegen, denselben möglichst vorklebsthaft eintheilen und mit größter Sicherheit zuschneiden kann. Die zusammengehörenden Muster sind unter solchem gedrucktem Band vereinigt, so daß sie für späteren Gebrauch immer wieder geordnet zur Hand sind. Der Preis einer jeden der drei Sammlungen beträgt bloß Mk. 3.50. Ganz besonders Interesse dürfte das gesammte Werk da beanspruchen, wo die fleißigen

Hände der Begüterten sich der Bedrängten gerne annehmen, wo für eine geplagte Hausmutter und deren Kinder Kleider und Wäschegegenstände hergestellt werden, oder wo zu dem geschnittenen Stoff das passende Muster (dem Originale nachgeschnitten) will mitgegeben werden. Wir sind überzeugt, mit diesem Hinweis mancher unserer Leserinnen einen Dienst zu erwiesen und dauernde Freunde zu machen.



Frau Helene M. in A. Legen Sie mit Karbol getränkte Lappen auf den Boden Ihres Kellers. Den Kasten ist dieser Geruch höchst unangenehm, so daß sie den Keller rasch verlassen. Geruch müssen die Löcher und Gänge zugemauert oder mit karbolgetränkten Lappen verstopft werden.

Fr. A. S. in B. Wenn Ihnen nicht schriftlich genügend und anständig bezahlte Arbeit zugesichert wird, so ist der Kauf einer Maschine nicht ratsam. Es sei denn, daß Sie sich anderweitig schon der Arbeit verächtlich haben aus dem Kreise von Verwandten, Bekannten und Freunden. Wenn Sie selbst der Arbeit nachgehen und selbe auch selbst wieder vertragen müssen, so rentirt bei der Ihnen noch bleibenden kurzen Arbeitszeit die Anschaffung einer Maschine nicht. Wir könnten Ihnen dies mit Beispielen belegen. Wenn auch die nöthigen Flickarbeiten mit der Strickmaschine ausgeführt werden könnten, so würde die Anschaffung sich eher lohnen. Das jetzt zur Stunde dieses Ziel noch nicht erreicht ist, wollen wir den alten Mütterchen und als Hausverbient auf's Stricken angewiesenen armen Frauen doch recht gerne gönnen. Was sollen denn diese Frauen thun, wenn die unerbittliche Konkurrentin 'Maschine' ihnen auch noch den Strick- und Flicktramp wegnimmt?

Fr. Al. O. in G. Ihre Frage kann an dieser Stelle nicht eingehend beantwortet werden, das haben Sie sich doch wohl selbst auch gesagt. Es liegen aber eine solche Menge brieflicher Verpflichtungen bei uns vor, daß wir uns kaum durcharbeiten können. Am guten Willen, Ihnen zu antworten, fehlt es nicht, aber die Zeit will nicht reichen. Einem Rathe vorgängig, müßten die besprochenen Verhältnisse uns noch mehr klar gelegt werden. Ein mündliches Aussprechen wäre wohl das Kürzeste und Einfachste. Wir wollen darüber gerne Ihre Meinung hören.

Wißbegierige Mutter in F. Sie fragen uns an, ob es nicht angezeigt wäre, in einem bestimmten Alter alle Kinder mit Koch'scher Lymphke zu impfen, um je nach der eintretenden oder ausbleibenden Reaction uns klar zu werden, ob unsere Lieblinge schwindsüchtiger Art seien, oder ob wir sie als gesund betrachten dürfen.

Das mag nun eine jede Mutter mit ihrem Kinde halten, wie sie will. Es ist dies jeder Einzelnen eigene Sache. Wir unferseits aber möchten den Schleier der Zukunft für unsere Kinder lieber nicht gelüftet sehen, auch dann nicht, wenn es der Wissenschaft gelingen sollte, für jedes menschliche Leben ein untrügliches Diagnostikon zu entdecken und zur sicheren Anwendung zu bringen. Die Wissenschaft der Mütter, die Vorbeugung, steht uns höher als diejenige der Medizin. Zudem wir die Thatsache festhalten, daß die Gesundheit des werdenden Kindes zum großen Theil das Produkt der mütterlichen Einsicht ist, werden wir alles unterlassen, was dieselbe beeinträchtigen und schädigen könnte, so wie wir alles thun werden, um sie zu heben und zu fördern.

Eine Mutter, die trotz aller schwierigen Verhältnisse und unabwendbaren schlimmen Einflüsse ihre Kinder zu körperlich und geistig gesunden, kräftigen Menschen heranziehen kann, so daß sie den Kampf ums Dasein selbständig und ehrenhaft zu bestehen vermag, hat die höchste Wissenschaft in die Praxis umgesetzt. Die schlichte, ungelehrte Frau will und kann sich da kein Urtheil erlauben, wo die Fierden der Gelehrsamkeit und des Wissens sich über denselben Punkt in entgegengesetzter Meinung gegenüber stehen, sondern sie wendet ihre volle Aufmerksamkeit und Kraft an das, was sie erfassen und verstehen kann — an ihre Aufgabe und natürliche Bestimmung. Und denken wir ja selbst nicht klein und gering von dieser. Denn die Vorbeugung allein, nach allen Richtungen gründsächlich und sorgfältig durchgeführt, vermöchte die Krankheit völlig aus der Welt zu schaffen. Die Heilkunde dagegen bedarf stets der gesundheitslichen Störung, der Krankheit, um thätig zu sein, sich fortwährend entwickeln zu können. Nicht der Heilkunde gehört also die Zukunft, sondern der nach allen Richtungen sorgfältig und gewissenhaft durchgeführten, der Krankheit vorbeugenden Gesundheitslehre.

Frau Louise St. in S. Ein gesundes Mädchen dieses Alters sollte unter allen Umständen sich selbstständig sein Brod zu verdienen im Stande sein und wäre es auch nur als Dienerrin oder Magd ihrer Eltern und Geschwister. Man veranlasse eine junge Tochter recht oft, sich allen Ernstes die Frage vorzulegen: Wie stände es mit meiner Existenz ohne meine Eltern, ohne meine Geschwister, ohne Freunde und ohne Vermögen? Und wie würde es mir wohl gefallen, mir in jeder Sache selber helfen zu müssen, alle meine Bedürfnisse mir selber beschaffen und jeder untergeordneten Arbeits- und Dienstleistung von bezahlten Kräften entbehren zu sollen? Das wird ihr die Augen öffnen für ihren eigenen Wert und für die Leistungen Anderer. Hüft das Vorlegen dieser Fragen nicht,

so sehe man sie plötzlich der nackten Wirklichkeit, der unabweisbaren Nothwendigkeit gegenüber. Man entziehe ihr jede Bequemlichkeit, die sie nicht aus eigener Kraft sich zu schaffen versteht. Man lasse sie ohne jede Hülfe die bis jetzt von den Diensthöfen verlangte Reinheit und Ordnung im Hause herstellen, sie besorge den Küchendienst selbst und ohne fremde Hülfe die Wäsche. Eine solche Kur wird kaum wiederholt werden müssen.

Frau Prof. **M. B.** in **E.** Ihre freundliche Zusendung wird bestens verdankt. Ihr Wunsch hat volle Berechtigung. Von dem Thema: In Arbeit vergraben zu sein, wüßten auch wir ein Liedchen zu singen. Das Schönste ist eben doch, daß die Werth- und Hochschätzung in solchem Falle nicht nach der mehr oder weniger lebhaften Korrespondenz bemessen wird. Der Erfahrene begreift und entschuldigt, wo der Unerfahrene, Müßige beschuldigt und zürnt. Ihr Leitfaden ist mustergültig, wir werden gerne darauf zurückkommen.

Herrn **S. R.** Mit Dank angenommen. Solchen Tausch lassen wir uns gerne gefallen.

M. B. in **B.** Die gefragte Materie wird in entsprechender Weise Behandlung finden. Wir hoffen Sie damit zu befriedigen.

Anemone in **St.** Jüngendlicher Frohsinn und Leichtsinne oder, besser gesagt, Leichtfertigkeit, sind zwei ganz verschiedene Dinge. Der fröhliche Gelaufe und der harmlose Tanz, sowie ein anständiges Mäßenvermögen darf unbeanstandet in die erste Kategorie eingereicht werden. Der frohen Jugend also ihr unbestreitbares Recht. Wenn aber das Alter über die Stränge schlägt, dann ist's bemühen, und wir schauen uns unwillkürlich nach der Flasche um, die dem Alter die Jugendzeit vorkauft hat.

Frau **Sophie L.** in **D.** Das gewünschte Kochrezept werden Sie heute an anderer Stelle gefunden haben. Weiteres folgt nach und nach.

Frau **Sorgenvoll.** Mädchen sind im Entwicklungsalter ebenso schwer richtig zu behandeln, wie Knaben. Die gewünschte Lektion geht Ihnen durch die Post zu.

Für die geehrte Fragestellerin 1512 **S. L.** in **M.** liegt ein Brief bei der Redaktion. Um genaue Adressenangabe für Zustellung beschreiben wird gebeten.

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.
Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. — franko
Boordeaux „ „ „ „ 2. 25 gegen
Malaga „ „ „ „ 2. 25 Nach-
Tokayer „ „ „ „ 3. — nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. — [857]
 Assortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franko.

Fässer werden geliebt, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franko wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franko. Nicht konvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Gueter, Altküchen (St. Gallen).

Seidenstoffe

neueste Farben und Dessins, von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden meter- und robenweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union [85—1]
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Buzkin, Halblein und Kammgarn

für Herren- und Knabenkleider à Fr. 2. 75 Cts. per Meter bis Fr. 8. 45, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 Ctm. breit, drittel franko Versandt zu ganzen Anzügen und in einzelnen Metern.

Verwendungshaus **Dottinger & Co.**, Zürich.
 P. S. Muster obiger, sowie auch in Frauenkleiderstoffen umgehend franko. [904]

Alle Diejenigen, welche mit Hämorrhoidal-Beschwerden, Hartlebigkeit und unregelmäßigem Stuhlgang befallen sind, finden in Warner's Safe Pillen das vorzüglichste Mittel, um diese Beschwerden zu beseitigen.

Eine oder zwei Pillen, vor dem Schlafengehen genommen, genügen, um den Stuhlgang zu reguliren, ohne irgend welche Beschwerden zu verursachen.

Die Pillen sind mit Zucker überzogen und in Gläsern à Fr. 1. 25 erhältlich.

Zu beziehen à Fr. 5. — die Flasche von: Adler-Apothek, St. Gallen; Apotheker J. C. Rothenhäuser, Morlach; Engel-Apothek am Bäumlein, Basel; Apotheke zum Klopfer, Schaffhausen; Sonnen-Apothek, Zürich; Apotheker G. S. Tanner, Bern; Apotheker F. Brund, Luzern; Apotheker G. Goege, Genf, 18 Corralerie; Apotheker C. Richter, Kreuzlingen (St. Thurgau). [304]

Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“ auf der bunten Etikette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen: Hecht-Apothek von C. Fr. Hausmann. Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Rabatt-Plusverkauf!!

Unter alljährlicher Ausverkauf in Damenkleider- und Mantelstoffen hat begonnen und dauert nur kurze Zeit. Muster und Versandt franko. Außerdem offeriren eine große Partie Westen von 3 bis 7 Metern sehr billig. [125] Konfektions-Magazine **Wormann Söhne**, Basel.

Englische Costumstoffe — tailor-made — reichste Auswahl. Zürich, Centralhof. [140] **J. Spörri.**

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [341-3]
 von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Junge Lehrerin,

mit Diplom erster Note, sucht Stelle in einem Institute oder einer Familie. Sie ist der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, auch im Italienischen ziemlich bewandert. (OF 8134) [78] Offerten beliebe man an **Frl. Bertha Moser**, Stadthofstr. 11, Luzern, zu senden.

Lehrtochter-Gesuch.

80] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte die **Weissnätherei** gründlich erlernen. Gleichen Orts finden Töchter gute Gelegenheit, Kurse von drei Monaten zu nehmen. Vortheilhafte Bedingungen und gute Behandlung zugesichert. — Gefl. Offerten sub Ziffer 80 an die Expedition d. Bl.

Gesucht:

81] Auf Anfang Februar eine tüchtige, selbstständige **Arbeiterin**, hauptsächlich auf feine Herrenhemden eingeübt. Eine gesetzte Person mit guten Zeugnissen bevorzugt. Schöner Lohn, gute Behandlung. — Sich zu melden bei **Frau Schaefer-Stettler**, Chemiserie, Burgdorf.

Eine gute Familie,

Eigentümer bei **Vevey**, würde junge Töchter, welche französisch zu erlernen wünschen, bei sich aufnehmen. Mütterliche Aufsicht, Familienleben, ermässigte Preise, solide Referenzen.
 Man wende sich gefl. unter **A B 216** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Vevey.** (H 216 V) [129]

Eine brave, willige Tochter gesetzten Alters (Solothurnerin) sucht auf kommanden Frühling (April) Stelle zu einem älteren Ehepaar oder in eine kleine Familie, wo sie auch Gartenarbeit zu verrichten hätte. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Gefl. Offerten befördert unter Ziffer 136 die Exped. d. Bl. [136]

Pensionat Ray-Moser in FIEZ bei Grandson.

Könnte Ende April oder Anfangs Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderirte Preise. (F 1455 Z)
 Nähere Auskunft ertheilen auf Verlangen die Herren: **Schelling**, Reallehrer, St. Gallen; **Weber**, Gemeindeammann, Oberuzwyl (St. Gallen); **Widmer**, Baumeister, Riesbach-Zürich; **G. Britt-Hohl**, Schulinspektor, Frauenfeld. [134]

Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confituren für Kinder und Erwachsene.
 Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Ma-Schacht, Fr. 1. 10, einzeln 20 Cts. genbeschwerden, Hämorrhoiden, in fast allen Apotheken. Migräne ärztlich empfohlen. [3]
 Nur ächt, wenn von Apotheker **C. Kanoldt Nachfolger** in Gotha.

Gesucht

möglichst für **1. März** oder früher: **Bonne superieure**, Französin oder gebildete Deutsche, gut französisch sprechend, für zwei Kinder von 6 und 4 Jahren, sehr zuverlässig, mit Kindern erfahren. — Uebung im Nähen und Ausbessern erwünscht. (M 377 M) [128] Offerten mit Photographie, Lebenslaufbeschreibung, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Universitätsprofessor **Dr. Hellwig, Erlangen.**

Gesucht.

Eine Tochter aus guter Familie, die mit den Büroarbeiten vertraut und im Hauswesen geübt ist, wünscht auf kommende Saison Stelle in einem Hotel oder einer Pension als **Buchhalterin** oder als **Stütze der Hausfrau**, in welchen Stellen sie bereits schon thätig war. — Gefl. Offerten sind unter Ziffer **A Z 123** an die Expedition d. Bl. zu richten. [123]

Gesucht:

Lehrtochter in ein bestrenommirtes **Lingerie- und Aussteuergeschäft** der deutschen Schweiz. Pension im Hause. Eintritt sofort oder auf Februar. Prima Referenzen. — Offerten sub **H 60 L** an die Expedition d. Bl. zu adressiren. [60]

Eine Tochter,

beider Sprachen mächtig und der Damenschneiderei kundig, wünscht auf Frühjahr Stelle als erste Kammerjungfer oder in ein Tuch-Geschäft. — Photographie und Zeugnisse stehen auf Verlangen zu Diensten. [133] Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl.

Für ein braves Mädchen

von angenehmem Aeußern, das hügeln und nähen kann, wird in ein Herrschaftshaus eine Stelle gesucht als **Stuben- oder Zimmermädchen.**
 Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. unter Ziffer 79. [79]

Eine gewandte Tochter,

der französischen Sprache mächtig und mit besten Zeugnissen versehen, sucht passende Stelle, am liebsten als **Ladentochter.** Offerten unter Chiffre **B F 130** an die Expedition d. Bl. [130]

Man wünscht eine Tochter, die das Nähen und die Hausgeschäfte versteht, in ein besseres Privathaus zu placiren. — Gefl. Offerten unter Chiffre **C F 131** an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [131]

Ärztlich empfohlen!

Hausmann's Malzextract

aus feinstem Gerstenmalz — gegen **Husten u. Heiserkeit** à Fr. 1. 20 Mit **Bromonium** vorzügl. gegen **Keuchhusten** à Fr. 1. 30 Mit **Salmiak** und **Sissholzsaft** gegen **Brust- und Lungenkatarth** à Fr. 1. 30 Mit **Eisen** und **Chinin** zu allgemeiner Kräftigung à Fr. 1. 60 Mit **Leberthran**, leichter verdautlich als **Leberthran** allein 97) à Fr. 1. 30 Mit **Leberthran** und **Eisen** geg. **Schwächezustände** à Fr. 1. 40 empfiehlt und versendet **Die Hecht-Apothek St. Gallen.**

Goldene Médaille Académie Nationale Paris 1890

Silberne Médaille Weltausstellung Paris 1889

Zwei Diplome Landesausstellung Zürich 1883

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianos

von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton, von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch. —

Kauf — Tausch — Mitho — Abzahlung. Gebrauchte Pianos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten gemessen besondere Vortheile. [782]

Gegen Erkältung

empfiehlt und versendet

Lungenschützer

Brust- und Rückenwärmer für Kinder und Erwachsene von Fr. 2. — und Fr. 2. 50 an;

Ohrenschützer

bequem und nicht auffällig à Fr. 2;

Mundschliesser

unsichtbar à 75 Cts.; [98]

Respiratoren

gegen Nebel, Nässe, Kälte, Staub etc.

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen

Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft.

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel
Madere, Muscat, Marsala,
Siebenbürger weiss, Etna weiss
Tokayer und Lavaux,
Bordeaux und Burgunder,
Veltliner und Rheinweine.
— Spirituosen. —
Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, Italiener- und Ungarweine.
Eug. Wolfer & Co.
Rorschach. [64]



Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengeräth der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.
S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte Deckbetten, Unterbetten, Kissen und Rosshaarmatratzen, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstäubte, gereinigte und gedörrte flaumreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar und Wolle. [126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.



Schmücke dein Heim!

Glasmalereien in Farbenpracht und Variation übertreffend, bilden die bekannten Glasbilder (sogenannte Diaphanien) einen Ersatz, der es Jedermann ermöglicht, sich einen prächtigen Fensterschmuck zu schaffen.

Fertige Fenster nach Maass, sowie auch Diaphanien zur Selbstanfertigung der Scheiben und Hängebilder liefert billigst

Alfred Bärwolff, mittl. Forchstr. 6, Zürich-Neumünster.

NB. Reichausgestatteter, farbig illustrirter Hauptkatalog wird gegen Einsendung von Fr. 2. 75 in Briefmarken franko zugesandt. Katalogauszug und Musterabschnitte gratis. (O F 8110) [53]

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco — 21] Nef & Baumann, Herisau.

Der allein ächte Pfeffermünzgeist ist l'ALCOOL de MENTHE

DE RICQLÈS

Ist vorzüglich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz- und Kopfleiden etc. und in recht heissem Brustthee eingenommen, wirkt er erstaunend gegen Schnupfen, Erkältungen, Grippe etc. 50jähriger Erfolg und 53 Auszeichnungen, worunter 29 goldene Medaillen.

Fabrik in Lyon, cours d'Herbouville, 9. — Haus in Paris, 41, Rue Richer.

— Man verlange den Namen RICQLÈS. —

(H 725 X) Es werden ebenfalls verkauft [127]

PEFFERMÜNZ-PASTILLEN von RICQLÈS.

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in Seide, Silber und Gold; Wollen- und Leinenstickereien für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für häusliche Gegenstände unter Garantie sorgnirter Ausführung, stylvoll und billigst. Application, Häckelarbeiten und geklöppelte Spitzen. Fabrication von Smyrna-Web- und Knilparbeiten (orientalische und persische Teppiche), als: Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art, Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen u. s. f. Für Smyrna Prima Materialversandt und schriftlicher Unterricht nach bewährtester Methode, nicht theurer als von auswärts. Eventuell Nachhilfe und Besorgung des Scheerens. Grosser Stickmusterverlag für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franco gegen franco zur Einsicht. Uebrigster Versandt gegen Nachnahme. [58]

Für St. Gallen: Dépôt bei Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1. — Diessenhofen. Babette Kisting.

Lindner's Complet-Kaffee

ist ein Produkt, aus den feinsten Qualitäten Kaffee zusammengestellt, gebrannt, gemahlen, pur und gewissenhaft gemischt mit bester Cichorie.

== Jede Hausfrau probire == Lindner's Complet-Kaffee

und man wird sich überzeugen, dass die Qualität vorzüglich, Preise mässig und die Einrichtung bequem sind. (M 5313 Z) [42]

Kein lästiges Kaffee-Rösten und -Mahlen mehr. Alles gepackt in hermetisch verschliessenden Dosen von 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo.



Goldene Medaille Académie nationale de France 1884
Goldene Medaille Weltausstellung in Antwerpen 1885
Goldene Medaille Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887
Goldene Medaille (H13409L) Weltausstellung in Paris 1889
Goldene Medaille [894] Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.

Von der „Schweizer Frauen-Zeitung“ empfohlen!



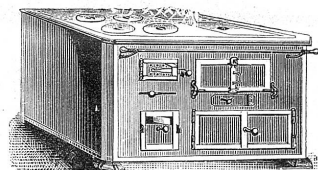
Für fleissige Hände.

- I. Theil: Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene.
- II. Theil: Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren.
- III. Theil: Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren.

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80 Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten. „Für fleissige Hände“ ist als das praktischste auf diesem Gebiet anerkannt. Jeder Theil ist zu Fr. 4. 50 durch jede Buchhdlg. zu beziehen. (Gegen Einsendung von Fr. 5 in schweiz. Briefm. oder Posteinzahlung erfolgt Frankozusendung vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

Hand-Stickerei,

speziell in Namensachen jeden Genres und Festons besorgt prompt und möglichst billig
Frau Knechtli-Fässler aus Appenzell, in Langgasse-Tablat bei St. Gallen.
Beliebige Dessins mit Preis-Courant zur Einsicht. [137]



Fabrikation und grosses Lager in Sparkochherden

bester Construction, verschiedener Grösse, für Hôtels und Private, von Fr. 65 bis Fr. 2000, mit Luftvorwärmer-Regulator, schweiz. Patent Nr. 90. Garantirt 25% Ersparnis an Brennmaterial und Zeit. — Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Fr. Grüring-Dutoit in Biel [66] Kochherdfabrikant.



Die beliebten Badener-Kräbeli

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 20 per Kilo
Conditorei Schnebli in Baden.